

Fungizid – Empfehlungen in Sommergetreide

Das Krankheitsgeschehen in Sommergetreide ist von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich ausgeprägt, so dass Standardempfehlungen schlecht auszusprechen sind.

Sommergerste kann von den gleichen Krankheiten befallen werden wie Wintergerste. Eine wirtschaftliche Bedeutung haben Mehltau und Netzflecken, wobei der Mehltau schon sehr früh auftreten kann. Auch Ramularia kann in Sommergerste erhebliche Befallsstärken erreichen. In der Regel gewährleistet nur ein sparsamer Fungizideinsatz eine gute Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

Früher Mehлтаubefall kann gleichzeitig mit der Unkrautbekämpfung durch Zumischen von Corbel 0,3 l/ha, Agent 0,4 l/ha oder Gladio 0,3 l/ha (beide mit zusätzlicher Netzfleckenwirkung) effektiv bekämpft werden. Wenn Netzflecken schon früh an Bedeutung gewinnen, sollte die Abschlussbehandlung nicht zu spät ab EC 34 erfolgen. Selbst bei stärkerem Befall sind maximal 2/3 der Höchstaufwandmenge ausreichend. Bei stärkerem Auftreten von Mehltau, Netzflecken und erwarteter Ramularia ist eine Mischung aus Credo 1,25 l/ha plus Gladio 0,4 l/ha oder alternativ Input Xpro mit 0,8 l/ha empfehlenswert. Wo der Mehltau bis EC 37 von untergeordneter Bedeutung ist, kann eine einmalige Abschlussbehandlung, z.B. mit Aviator Xpro plus Fandango mit jeweils 0,4 l/ha den Ertrag absichern.

Im **Hafer** kann lediglich Mehltau jahresweise in befallsdisponierten Lagen erheblichen Befall zeigen. Hohe Stallmistgaben oder Grünlandumbruch sowie Anstieg der Bodentemperaturen und damit verbundene N-Freisetzung lassen den Befall explosionsartig ansteigen, wodurch mehltauwirksame Fungizidmaßnahmen sinnvoll werden. Hiergegen hat nun Vegas mit maximal 0,375 l/ha eine Zulassung. Die Hafer-Streifenkrankheit (*Helminthosporium avenae*), zu erkennen an violett-ovalen Blattflecken mit einem hellen Zentrum, kann in einzelnen Jahren je nach Sorte bzw. Anbauregion auftreten. Bei hoher Ertragserwartung kann z.B. gleichzeitig mit CCC in EC 34 - 37 Juwel Top mit nicht zu hoher Aufwandmenge von 0,4 l/ha eingesetzt werden.

Im **Sommerweizen** rechnet sich eine 2-malige Fungizidmaßnahme nur in Ausnahmefällen, dann aber mit reduzierten Aufwandmengen gegen die gleichen Blattkrankheiten, die auch im W-Weizen auftreten. Die 1. Behandlung gegen Mehltau kann bei beginnendem Befall ab Schossbeginn notwendig werden. Die effektivste Behandlung ist die Abschlussbehandlung, die ab Erscheinen des letzten Blattes (EC 37) vor allem gegen Septoria-Arten und Rost einzuplanen ist. Es wird auf die Fungizide, die beim Winterweizen erläutert wurden, verwiesen.